

Die drei ??? (101) und das Hexenhandy

– Hörspielskript von Brenda Bows (2008) –

Titelmusik

Schritte auf Kies

- Peter** Hä? *[wütend]* Oh... ach, so 'ne Schweinerei!
- Bob** Ja, was ist denn?
- Peter** *[wütend]* Irgendein Mistkerl hat die Luft aus meinem Hinterreifen gelassen und das Ventil geklaut!
- Bob** *[genervt]* Ach nööö...
- Peter** Hach...
- Bob** Mann...
- Peter** Bob...du...du hast auch kein Flickzeug dabei, oder?
- Bob** Da muss ich leider passen.
- Peter** *[seufzt]*
- Bob** Ach verflixt! Wir brauchen mindestens eine Stunde, bis wir die Räder nach Rocky Beach geschoben haben!
- Peter** Was heißt wir? Dein Rad ist doch verschont geblieben!
- Bob** *[bestimmt]* Ja meinst du etwa, ich lass dich in der Dunkelheit alleine durch den Wald irren? Ich bin doch nicht verrückt geworden!
- Peter** *[lacht erleichtert]*
- Bob** *[seufzt]* Tja... also los!
- Peter** Hm...
- Bob** Je früher wir uns in Bewegung setzen, desto schneller sind wir am Ziel.
- Peter** Ja...

quietschen von Fahrrädern, ächzen

- Erzähler** Peter drückte den Knopf seiner batteriebetriebenen Fahrradlampe, denn sie steuerten geradewegs auf den Wald zu und die letzte Straßenlaterne hatten sie bereits hinter sich gelassen. *[quietschen von Fahrrädern]* Außer den beiden Jungs war weit und breit kein Mensch zu sehen, und Peter überkam ein mulmiges Gefühl.

ein Käuzchenruf, Schritte

- Bob** Hä...? Was... was ist das denn da?

Peter *[flüstert]* Was hast du?

Bob *[leise]* Halt mal kurz mein Rad.

klappern, dann rascheln im Laub, ein Käuzchenruf

Bob Sieh mal,... was hier liegt!

rascheln und klirren

Peter *[verwundert]* Ein Schulranzen... Was hat das denn zu bedeuten?

Bob Ja, wollen wir mal nichts Schlimmes hoffen!

Peter Was ist denn da drin?

Bob Ja, das werden wir gleich wissen. *[fummelt am Ranzen rum]* Mach ich mal auf. *[rascheln]* Leuchte mal mit der Fahrradlampe! So... aha... Schulhefte... *[Seiten rascheln]* ...Jeremy Scott... Aufsätze... Klasse 3.

Peter *[murmelt]* Jeremy Scott... nie gehört.

Bob Ja. Das scheint sich mehr um... ein Malbuch zu handeln. Sieh dir das an hier!

Peter *[überrascht]* Hexen!

Bob Ja!

Musik

Peter Hexen auf dem... Besen reitend...

Bob Ja...

Peter ... hier vor dem Hexenhaus... *[schluckt]*... auf dem Scheiterhaufen auch!

Bob Ist ja wahnsinnig! Diese Wesen mit den spitzen Hüten und den... grünen Gesichtern scheinen es diesem Jeremy angetan zu haben!

Peter Ja!

Bob *[rascheln]* Was haben wir denn da noch... Klarsichtbeutel mit einem angebissenen Pausenbrot...

Peter *[lacht]*

Bob ... hier ist 'ne Federtasche... zwei Schnellhefter und 'n... Gameboy mit zwei dazugehörigen Spielen!

Peter Hm...

Bob Ja, hier ist aber nirgends eine Adresse verzeichnet.

Musik wird ausgeblendet

Peter Hm... Am besten wir geben die Schultasche bei der nächsten Polizeidienststelle ab.

Bob Hm...

Peter Die... die Beamten können Jeremy Scott mit Sicherheit schnell ausfindig machen und ihm den Ranzen zurück bringen.

Bob Ja...

man hört ein fieses Kichern, Bob und Peter erschrecken sich

Peter [*ängstlich*] Was war das?

wieder das Kichern

Bob Moment mal... das haben wir gleich. Das Kichern kommt aus der... Seitentasche des Schulranzens.

das Kichern wird lauter

Bob Ach...

Peter [*überrascht*] Ein Handy!

Bob Ja...

Peter Ein phosphoreszierendes Handy! Wahnsinn!

Bob Ja, das übliche Klingeln wird wohl bei diesem Modell durch... Gekicher ersetzt!

Peter Dann... dann ruft gerade jemand an. [*energisch*] Geh schon ran! Melde dich!

Bob Meinst du?

Peter Ja!

Bob Äh... Bob Andrews hier...

Mrs Scott [*verwundert*] Bob Andrews? [*bestimmt*] Ich will meinen Sohn Jeremy sprechen!

unheimliche Musik, Käuzchenrufe

Bob Ja, der... ähm... der...der ist momentan nicht hier!

Mrs Scott Was soll das heißen? Wo... wo ist er?

Bob Ja... [*lacht verlegen*]... das wüssten wir auch gern Mrs Scott... Mein... mein Freund Peter und ich, wir befinden uns in den... Santa Monica Mountains, genauer gesagt in der National Recreation Area. Ähh... hier im Wald... fanden wir gerade seinen Schulranzen! Er... lag... im Gebüsch! Aber von Ihrem Sohn ist... weit und breit nichts zu sehen!

Mrs Scott [*erschrocken*] Um Himmels Willen!

Bob Plötzlich... klingelte oder *lacht*...besser gesagt, kicherte dieses... merkwürdige Handy hier, und... Sie waren dran.

Mrs Scott Ich warte schon seit Stunden auf meinen Sohn! [*ängstlich*] Wo... wo ist er?

Bob Ja, ich sag's nicht gern Madame, aber ich halte es für das Beste, die Polizei zu verständigen!

Mrs Scott Das werde ich sofort tun! Bitte bleibt da, wo ihr seid. Ich rufe gleich zurück!

Musik wird ausgeblendet

Bob Ok *[legt auf]* Hast du mitgehört, Peter?

Peter Ja. Und wieder stecken wir drin im Schlamassel! Was machen wir jetzt?

Bob Ja, nachsehen, ob irgendwelche Spuren zu sehen sind! Komm und leuchte mal mit deiner Fahrradlampe!

quietschen

Peter So...

Bob Ja. *[raschelt im Gebüsch herum]*

Peter Und?

rascheln und ächzen

Peter Ist da was?

Bob Hier liegt alles voller Laub! Auf den ersten Blick ist nichts zu erkennen, ob hier eventuell ein Kampf stattgefunden hat.

Peter *[ungläubig]* Ein Kampf??

Bob Jaja!

Peter Dann meinst du, Jeremy ist... Jeremy ist möglicherweise... *[holt tief Luft]* entführt worden?

Bob Na, wir können es zumindest nicht ausschließen! Doch vielleicht stellt sich die ganze Angelegenheit auch als völlig harmlos raus.

Peter *[ängstlich]* Bob...

Bob Was ist denn?

Peter Ich... ich hab so ein eigenartiges Gefühl...

Bob Was?

Peter Mir ist so... *[atmet schwer]* als würde uns jemand die ganze Zeit beobachten.

Bob *[vorwurfsvoll]* Hör auf zu spinnen, Peter! Das bildest du dir ein!

das Handy kichert

Peter *[erschrickt]* Mann, an dieses Klingelzeichen werde ich mich nicht so schnell gewöhnen!

Bob Ach das wird Mrs Scott sein. *[das Kichern bricht ab]* Bob Andrews hier...

Polizist Polizeidienststelle Santa Monica.

Bob Aha.

Polizist Wir wurden soeben von Mrs. Scott informiert, das Sie in der Recreation Area auf einen Schulranzen gestoßen sind, dessen Eigentümer bis jetzt nicht zu Hause eingetroffen ist. Nennen Sie uns bitte Ihren genauen Standort und warten Sie dort auf uns.

Bob Ja.

Polizist Zwei meiner Kollegen werden in wenigen Minuten eintreffen. Wir benötigen Ihre Aussage für das Protokoll.

Bob Äh... verstanden, Sir! Wir... warten hier und rühren uns nicht von der Stelle.

unheimliche Musik, ein Auto nähert sich

Erzähler Nach etwa 10 Minuten näherte sich ein Streifenwagen. Zwei Polizisten nahmen Bobs und Peters Aussage zu Protokoll, untersuchten die Fundstelle und nahmen den Ranzen an sich, um ihn Mrs. Scott auszuhändigen. Nachdem sich das Einsatzfahrzeug entfernt hatte, schoben die beiden Jungen ihre Fahrräder wieder durch den dunklen Wald.

Fahrradgeräusche, eine Fahrradklingel, ächzen und schnaufen

Bob Aua! *[stöhnt auf]*

Peter Verdammt, was ist los?

Bob Ach...Mann... keine Sorge, ich... *[atemlos]* ich bin ok. *[keucht]* Glaube ich zumindest... Dieses kichernde Handy in meiner Hemdtasche hat mir gerade einen saftigen Stromstoß verpasst!

Peter Waas? Wie kann das denn angehen?

Bob Ja, frag mich bitte was Leichteres! Lass doch mal sehen...

Peter Sag mal, ... wieso hast du das Handy eigentlich nicht den Polizisten ausgehändigt?

Bob Das habe ich in der Aufregung vergessen, Peter! *[überrascht]* Ha! Sieh dir das an! *[piepsen]* Da hat uns jemand 'ne SMS geschickt!

Peter Na, die ist wohl eher für Jeremy als für uns!

Bob Das werden wir gleich wissen. *[piepsen]* Auf jeden Fall wurde der Stromstoß durch die SMS ausgelöst. Er sollte signalisieren, dass eine Mitteilung eingegangen ist. Das ist ja ziemlich makaber, oder?

Peter *[ungeduldig]* Was steht denn nun in der Nachricht?

Bob Warte mal...hä? Was soll das denn? „666“...

Peter Oder... sechshundertsechundsechzig.

Bob Na, da erlaubt sich jemand einen derben Spaß mit uns!

Peter Oder mit Jeremy. *[belustigt]* Was... was soll denn an den drei Ziffern witzig sein?

Bob Na, witzig ist gar nichts daran, Peter! Soweit ich informiert bin, verheißen die drei Sechsen in der Zahlenmythologie nichts Gutes!

Peter Wieso?

Bob *[spricht leiser]* Na, das ist ein allgemein bekanntes Symbol für die Existenz des Teufels!

Peter Bitte?

Bob Ja! Bei den Anhängern der schwarzen Magie zum Beispiel, ist...

es poltert, Bob und Peter erschrecken

Peter Was war das?

raschelnde, schnelle Schritte, die sich entfernen

Bob *[flüstert]* Da ist jemand im Gebüsch! Und ein... ein Kind ist das nicht!

das Rascheln kommt wieder näher

Peter *[panisch]* Lass uns abhauen! Hau ab! Hau ab!

Schnelle Musik, eilige Schritte, Fahrradgeräusche

Erzähler Bob schwang sich auf den Sattel und Peter rannte, das defekte Fahrrad lenkend, seinem Freund hinterher. Erst als sie der National Recreation Area entkommen waren, blieben sie keuchend und erschöpft am Rand der Straße stehen.

Musik wird ausgeblendet

Bob *[keuchend]* Da... da war was! *[ängstlich]* Du hast es doch auch gesehen, oder?

Peter Ja, allerdings! Und jeder, dem wir das erzählen, wird uns für wahnsinnig erklären!

Bob Ja!

Peter Aber... aber das, was da durch den Wald huschte und uns beobachtet hat, das... das... das... das war... *[atmet tief ein]* Das war eine Hexe!

Zwischenmusik

Erzähler Der erste Detektiv hatte es sich am folgenden Nachmittag in dem abgewetzten Sessel in der Zentrale bequem gemacht. Gespannt lauschte er dem Bericht von Bobs und Peters Erlebnis. Dabei inspizierte er genauestens das sonderbare Handy, auf dessen Display weiterhin die SMS mit den drei Sechsen zu sehen war.

Blacky krächzt

Justus Eigenartig... sehr eigenartig!

Musik wird ausgeblendet

Peter Die Sache ist nicht nur eigenartig, sondern im höchsten Grad unheimlich! Ja, immerhin ist auf mysteriöse Weise ein Kind verschwunden! Und vermutlich war... war die gruselige Gestalt im Wald – ob das nun 'ne Hexe war oder nicht – das war der Entführer!

Bob Ja, und was haben das merkwürdige Handy und die... rätselhafte SMS zu bedeuten?

Justus *[bewegt sich ächzend im Sessel]* Die Gestalt im Wald, Jeremys Schulhefte mit den Hexenzeichnungen und das Handy mit der geheimnisvollen SMS stehen in einem Zusammenhang wie er offensichtlicher gar nicht sein kann!

Bob Ach...

Justus Es ist beinahe grotesk! Und ehrlich gesagt, bin ich verwundert darüber, das ihr noch nicht darauf gestoßen seid!

Peter *[sarkastisch]* Danke!

Bob *[vorwurfsvoll]* Nun halt doch nicht ständig deine Informationen zurück, Erster!

Justus Ähm...In dieser Zeitschrift war's... *[blättern]* ...Moment... *[weiterblättern]* Ach... hier! Das Mobiltelefon, auf das ihr in Jeremys Ranzen gestoßen seid, ist laut dieser ganzseitigen Anzeige – im wahrsten Sinne des Wortes – der allerneueste Schrei!

Bob Ach!

Justus Und erst seit einigen Tagen im Handel!

Bob Hm...

Justus Laut Werbeslogan: „Das Hexenhandy – die Verbindung zum Jenseits“

Bob Nein!

Peter *[ungläubig]* Bitte? Gib mal her!

Zeitungsrascheln

Bob Ich will auch mal gucken!

Peter Ja, hier. Hey...

Bob Das ist ja ein Ding!

Peter ... das Bild sieht ja schon eklig aus!

Bob *[lacht]*

Peter Die Hexenkralle mit dem Handy! Und... und der lange Fingernagel, der die Nummer eintippt...

Bob Tja...

Peter „666 - Hexenhandy mit Schockeffekten. Markerschütternde Klingeltöne in vielfacher Ausführung, Teufelsglimmen im Dunkeln sowie integrierter Hexenschuss bei SMS-Empfang.“

Bob Ja! Ein Stromstoß, der es in sich hat!

Peter Ja, eben!

Bob Damit bin ich gestern schon unfreiwillig in Kontakt gekommen. Ich hab mal... *[lacht]*... nichts ahnend, an einen elektrisch geladenen Zaun eine Rinderkoppel gepinkelt...

Peter Jajaja...

Bob Also, diese Hexenattacke aus dem Handy, lässt sich ohne weiteres damit vergleichen.

Peter *[lacht]*

Bob Das kann ich euch sagen!

Justus Ich kann auf beides verzichten! Ich glaube, dass wir einem Joke aufsitzen, der es in sich hat! Wer dafür verantwortlich ist, werden wir wohl nur heraus kriegen, wenn wir das Hexenhandy seinem Eigentümer aushändigen.

Bob Ja... gib mir mal das Handy, Erster! Gib mal her!

Justus Bitte.

Bob So...

Blacky krächzt

Peter Bob?

Bob Ja, was ist denn?

Peter Was machst du denn da?

Bob Ja etwas, was wir längst hätten tun sollen! Wenn jemand eine SMS versendet, erscheint auf den Display des Empfängers in der Regel auch die Rufnummer desjenigen, der die Nachricht verschickt hat!

Justus Stimmt!

Bob So, gleich werden wir wissen, wer die drei ominösen Sechsen versandt hat.

Justus Hm?

Piepsen der Tastatur

Justus Na? Und?

Bob Na, das ist ja merkwürdig... Nichts! Gar nichts!

Justus Wieso?

Bob Ja, frag mich nicht, wie es der Versender angestellt hat, aber... diese SMS ist absolut... anonym!

Blacky krächzt

Peter Da ist Hexerei im Spiel.

Bob Ja.

Peter Ich hab's ja gleich gesagt!

Justus Wir sollten Jeremys Eltern das Handy zurückgeben. Und dann werden wir auch in Erfahrung bringen, ob Jeremy inzwischen wieder zu Hause ist.

Peter Aber wir haben die Adresse nicht! Noch nicht mal die Telefonnummer!

Bob Da wäre ich mir nicht so sicher. Jedes Handy verfügt über einen Speicher, in den man Telefonnummern eingeben kann. Es würde mich doch stark wundern, wenn Jeremys Eltern... *[piepsen]* nicht darin verzeichnet wären... Warte mal...

Blacky krächzt

Justus Und? Hast du's?

Bob Ja! Bingo! Unter „Mum“ ist 'ne Rufnummer gespeichert. Soll ich da mal anrufen?

Peter Jaja!

Justus Ausnahmsweise überlasse ich dir den Vortritt.

Bob Ja, ok. So... *[leiser]* hey, kommt mal näher ran. Damit ihr mithören könnt.

es klingelt zweimal

Oma Scott Hier bei Scott...

Bob Äh... ja... äh... entschuldigen sie die Störung, Madame. Mein Name ist Bob Andrews, ich... wollte eigentlich mit Jeremy sprechen.

Oma Scott *[aufgelöst]* Jeremy? Ich bin seine Oma. Meinem Enkelkind ist etwas Schreckliches zugestoßen!

Bob Wie... wie meinem sie das?

unheimliche Musik

Oma Scott Vor einer Viertelstunde erreichte meine Tochter ein Anruf der Polizei! Melanie sollte sofort zum Hauptrevier von Santa Monica fahren. Zwei Spaziergänger, die heute durch die National Recreation Area wanderten, haben dort meinen jüngsten Enkelsohn gefunden. *[den Tränen nahe]* Jeremy war in einen Eisenkäfig eingesperrt!

Zwischenmusik, dann Wellenrauschen

Erzähler Für Surfer ist Topanga Beach ein beliebtes Ausflugsziel. Neben dem Strand erstrecken sich pastellfarbene Souvenir-Shops zwischen komfortablen Wohnhäusern. Nach einem nahezu fünfzigminütigen Fahrradmarathon trat der erste Detektiv vor einem einstöckigen, rosa angestrichenen Holzhaus als Letzter in die Bremse.

Musik wird ausgeblendet, Bremsen quietschen, absteigen, allgemeines Ächzen

Justus *[verhalten]* Was ist denn da los?

Bob Wir scheinen nicht die Ersten zu sein, die an der Sache dran sind, Freunde! *[leiser]* Die Gestalten sehen mir arg nach Presse aus.

Justus Kommt! Hinter die Hibiskushecke!

schnelle Schritte

Peter Schhhht!

rascheln

Peter *[flüstert]* Wie haben die nur so schnell Wind von der Sache bekommen? Ob die alte Mrs Scott noch anderen Anrufern bereitwillig Auskunft erteilt hat?

Bob Ach, Quatsch! Die Reporter hören doch heimlich den Polizeifunk ab.

Justus Still! Das Kamerateam verlässt das Gelände!

Schritte kommen näher

Larry Die Aussage der Oma ist im Kasten, Jenny! Außerdem haben wir gefilmt, wie die Mutter mit ihrem Sohn aus dem Auto steigt und im Haus verschwindet.

Jenny Collins *[freudig]* Wir haben eine Bombenstory, Larry! Die Prämie vom Sender ist uns sicher!

Justus Hm... Nun wird die Familie Scott wohl berühmt! Ob gewollt oder nicht werden wir hoffentlich bald herausfinden!

Jack Jordan *[kommt näher]* Das observieren könnt ihr euch schenken, Jungs! Die Show ist gelaufen, hier gibt's nichts mehr zu spionieren.

Bob Wir...wir sind an Sensationsreportagen nicht im Geringsten interessiert!

Jack Jordan So? Woher wisst ihr überhaupt von der Sache? Nebenbei gesagt: Ich heiße Jordan. Jack Jordan. Bin Reporter des Washington Magazine. Und gewissermaßen zufällig hier hinein geraten. Verrückt das Ganze, was? Naja, schönen Tag noch!

Bob Jaha!

Peter Jaa!

Bob Äh...

Peter Schräger Typ!

Justus Hm...

Peter Diese feuerroten Haare und der Vollbart...

Justus Ja...

Peter ... und wer trägt dazu schon pinkfarbene Turnschuhe zu rosa T-Shirt und *[lacht]* orangen Jackett... also, mir flimmert's vor den Augen!

Bob Ja!

Justus Kommt Kollegen! Schreiten wir zur Tat!

Schritte und räuspern, dann eine Türklingel; drinnen nähern sich Schritte, die Tür wird geöffnet

Mrs Scott Ja, bitte?

Justus Äh... sind Sie Mrs. Scott, Jeremys Mutter?

Mrs Scott *[seufzt]* Ganz recht. Worum geht es denn?

Justus Meine Freunde Peter und Bob sind diejenigen, die vergangene Nacht Jeremys Ranzen im Wald gefunden haben.

Mrs Scott Ach... Ja... Dann kommt rein Jungs!

Justus Ja, gern.

Peter Danke.

Füße werden abtreten; dann räuspern und Schritte; die Haustür wird geschlossen

Mrs Scott *[seufzt]* Entschuldigt, aber... meine Nerven liegen blank!

Bob Hm.

Justus Klar.

Peter Hm.

Mrs Scott *[aufgelöst]* Ein Verrückter... hat meinen Sohn letzte Nacht entführt, in einen Käfig eingesperrt und im Wald ausgesetzt! Zum Glück haben ihn heute Morgen zwei Spaziergänger entdeckt! Körperlich ist ihm offenbar nichts zugestoßen, aber... er steht noch unter Schock. Momentan hält meine Mutter bei ihm oben im Kinderzimmer Wache. *[seufzt]* Er schläft. Nach all den Strapazen... könnte auch ich ein bisschen Ruhe gebrauchen!

Bob Ja, das... ist verständlich. Äh...dann dürfen wir wohl gleich zum eigentlichen Grund unseres Besuches kommen.

Justus Ja... dieses Mobiltelefon hier gehört ihrem Sohn. Ähm... in all der Aufregung haben Peter und Bob gestern verschwitz, es den Polizisten auszuhändigen.

Peter Ja.

Mrs Scott Ja... was...

eine Tür wird geöffnet, schnelle Schritte

Jeremy *[laut]* Mum!

Mrs Scott Jeremy, du bist ja wach!

Jeremy *[gähnt]* Oma schläft im Sessel. Ich bin aufgewacht und wollte nicht alleine sein.

Mrs Scott Es ist alles in Ordnung! Mummy ist bei dir!

Jeremy Hm...

es klappern Gläsern, etwas wird eingegossen

Jeremy Da ist ja mein Hexenhandy! Sie hat's mir weggenommen und wollte mich auffressen! Sie war echt Mum, sie war wirklich echt!

Mrs Scott Wer wollte dich auffressen, Liebling? Wer? Du kannst mir alles erzählen!

Musik

Jeremy [*seufzt*] Die Hexe! Ihr Gesicht war schleimig grün! Die Zähne waren verfault und das Kinn so spitz wie eine Eistüte!

Justus Hm... Wo bist du ihr denn begegnet, Jeremy?

Jeremy [*ängstlich*] Wer...wer...wer seid ihr?

Mrs Scott Das sind Justus, Bob und Peter. Sie haben dein Hexenhandy im Wald gefunden.

Jeremy Ach so.

Peter Hm... wie war das nun? Wo... wo hast du denn die Hexe gesehen?

Jeremy Ich kam vom schwimmen und dann... dann bin ich in den Wald gegangen.

Mrs Scott Ach... Das habe ich dir doch strengstens verboten!

Jeremy Ach Mum... Ich wollte doch nur meinen Preis abholen!

Bob Was denn für einen Preis?

Justus Ja...?!

Jeremy Eine Freisprecheinrichtung mit integriertem Hexenalarm in limitierter Auflage. Ich bin doch der tausendste Besitzer des Hexenhandys und da sollte ich den Überraschungs-Extra-Preis bekommen!

Bob Ah...!

Mrs Scott Im Wald? Wer hat dir das erzählt?

Jeremy Niemand! Jemand hat mir die Nachricht per SMS geschickt.

Justus Ach... Diese besagte SMS, Jeremy, ist die zufällig noch in deinem Hexentelefon gespeichert?

Jeremy Hm... muss mal schauen... [*piepsen*] ... nee... [*piepsen*] ... komisch... [*piepsen*] ...von wem ist die denn?? „666“... Auch ohne Absender, genau wie die andere.

Bob Die hatte auch keinen Absender?

Jeremy Nee... [*piepsen*]... hm, verstehe ich nicht... die SMS ist nicht mehr da, muss irgendjemand gelöscht haben.

Peter Hm...

Musik wird ausgeblendet

Mrs Scott Diese SMS-Geschichten sind mir unwichtig! Was ist geschehen, nachdem du den Wald betreten hast, Jeremy?

Jeremy Sie... sie war plötzlich da!

Mrs Scott *[erschrickt]*

Jeremy Aber die Leute, oder ein Stand von Vanity Phone World waren nirgends zu sehen.

Mrs Scott Vanity Phone World??

Justus Das ist die Telefongesellschaft, die das Hexenhandy vertreibt. Erzähl weiter, Jeremy!

unheimliche Musik

Jeremy Plötzlich hörte ich einen lauten Knall und überall war Rauch. Und darin stand die Hexe.

Mrs Scott *[erschrickt]*

Jeremy Sie hatte ein grünes Gesicht und einen schwarzen Umhang. Sie sah so hässlich aus! Ich wollte weglaufen, aber ich konnte nicht. Meine Beine waren wie festgewachsen!

Mrs Scott Ach...!

Peter Und... und dann?

Jeremy Dann hat sie mich gepackt. Und dann... weiß ich nichts mehr! Alles wurde dunkel!

Mrs Scott Ach, mein armer Liebling!

Jeremy Und schließlich bin ich aufgewacht. Es war so kalt und ganz dunkel und ich war eingesperrt in einen Käfig aus Eisenstangen.

Mrs Scott Wie schrecklich!

Jeremy Aber dann dachte ich an mein Hexenhandy. Damit wollte ich um Hilfe rufen! Aber es war weg. Da raschelte es plötzlich im Gebüsch und die Hexe kam wieder! Sie lachte und lachte. Das Gekicher aus dem Hexenhandy ist nichts dagegen! *[atmet tief durch]*

Justus Ja...

Bob Hm...

Justus ...weiter!

Jeremy Sie lachte und dann sagte sie: „Morgen Nacht fresse ich dich auf!“ Und plötzlich war sie weg. Die Hexe war... einfach weg!

Peter *[verlegen]* Ähm... du wirst es kaum für möglich halten, Jeremy, doch... Bob und ich... wir haben die Hexe gestern Nacht auch gesehen!

Mrs Scott Bitte?!

Bob Ja...

Musik wird ausgeblendet

- Erzähler** Nachdem Bob und Peter ihr Erlebnis in allen Einzelheiten geschildert hatten, herrschte für einige Zeit Stille im Wohnzimmer.
- Mrs Scott** Ich verstehe das nicht. Worin liegt der Sinn dieser ganzen Aktion? Ich wünschte, wir könnten das Alles schnell aufklären!
- Justus** Wenn Sie so freundlich wären, einen Blick auf unsere Karte zu werfen, Madam...
- Mrs Scott** Die drei Detektive. Drei Fragezeichen. Wir übernehmen jeden Fall. Erster Detektiv: Justus Jonas. Zweiter Detektiv: Peter Shaw. Recherchen und Archiv: Bob Andrews *[räuspert sich]* Detektive... das kann doch unmöglich euer Ernst sein! Entschuldigt mein Misstrauen, aber... seid ihr dafür nicht noch ein bisschen zu jung?
- Justus** *[lacht]* Ja... Alter hat zum Glück nichts mit Intelligenz zu tun!
- Peter** *[lacht]*
- Justus** *[selbstbewusst]* Wir haben schon oft knifflige Fälle gelöst!
- Jeremy** *[bittend]* Komm schon, Mum! Sie haben die Hexe doch auch gesehen!
- Mrs Scott** Also gut! Aber nur unter einer Bedingung: Bei allen Untersuchungen und Nachforschungen lasst ihr Jeremy aus dem Spiel!
- Justus** Sie können sich voll und ganz auf uns verlassen, Madam.
- Jeremy** *[entrüstet]* Das ist nicht fair!
- Justus** Soll ich dir ein Geheimnis verraten, Jeremy?
- Jeremy** Was denn?
- Justus** Ich bin überzeugt davon, dass es keine echten Hexen gibt! Wem auch immer du im Wald begegnet bist – es war ein verkleideter Mensch mit einer Gummimaske, der dir einen gehörigen Schrecken einjagen wollte!
- Jeremy** Kann ja sein! Aber wenn du ihr begegnest, wirst du deine Meinung ändern!

Zwischenmusik

- Erzähler** Zurück in der Zentrale studierte Bob erneut die ganzseitige Anzeige des Hexenhandys. Dann riss er sie aus dem Magazin heraus und befestigte sie mit kleinen Magneten an der Kühlschrankschranktür.

Schritte, rascheln von Papier, Musik wird ausgeblendet

- Bob** Tja, diese Werbung ist verlockend!
- Peter** Hm.
- Bob** Das muss man schon sagen! Kein Wunder, das Jeremy dieses Teil unbedingt haben wollte!
- Peter** Hm.

das klingelt Telefon klingelt

Peter Oh. *[hebt ab]* Jaaa, Peter Shaw von den drei Detektiven?

Mrs Scott *[aufgeregt]* Ich bin es, Melanie Scott. Gut, das ich euch erreiche! Habt ihr schon die Nachrichten gehört?

Blacky krächzt

Peter Äh... nein!?

unheimliche Musik

Mrs Scott Ich habe es gerade in Radio gehört: Seit gestern wird in Venice ein Mädchen vermisst! Die zehnjährige Grace Moreland! Es... es ist unheimlich!

Peter Wie meinen Sie das?

Mrs Scott Naja...man fand ihre Jacke auf einer Parkbank und in der Tasche steckte ihr Handy! Ihr Hexenhandy! Und auf dem Display standen die drei teuflischen Ziffern! „666“!

Peter *[beruhigend]* Äh... Mrs. Scott... bleiben Sie ganz ruhig! Wir melden uns, ja?

Mrs Scott Ist gut! Danke!

Musik wird ausgeblendet

Peter Ja. *[legt auf]* Was sagt ihr nun?

Blacky krächzt

Justus Tja...

Bob Das ist ja ein dolles Ding!

Peter Der Spuk geht weiter! *[atmet ein]* Wo gedenkst du anzusetzen, Erster?

Justus Bei Vanity Phone World natürlich! Ein persönliches Gespräch mit dem obersten Chef stelle ich mir sehr aufschlussreich vor! Schalt doch mal den Fernseher an, Peter! Gleich kommen die Nachrichten!

Peter Jau, mach ich! *[steht auf]*

Nachrichten undeutlich im Hintergrund

Bob Ja, meint ihr nicht, wir sollten uns auch in der Recreation Area umsehen um dort nach Spuren zu suchen?

Peter Also, dazu bin ich gern bereit, aber... diesen Wald... betrete ich nur noch bei Tageslicht!

Bob *[ärgerlich]* Ach, Mann, Peter!

Peter Wenn du bei diesem Unternehmen wert auf meine Anwesenheit legst, muss ich dich unwiderruflich auf morgen vertrösten, denn schon bald wird es dunkel!

- Justus** Schhhht! Ruhe mal! Mach mal lauter, Zweiter!
- Jenny Collins** Der neunjährige Jeremy Scott war das erste Opfer des scheinbar geistig verwirrten Entführers. Mittlerweile werden noch drei weitere Kinder vermisst...
- Justus** Nein...
- Jenny Collins** ... der elfjährige Peter Crowning aus Anaheim, der neunjährige Allan Baker aus Santa Barbara sowie die zehnjährige Grace Moreland aus Venice.

Blacky krächzt, Schrottplatzgeräusche im Hintergrund

- Justus** Hm...
- Jenny Collins** Die Polizei geht davon aus, dass alle vier Entführungen von ein und derselben Person ausgeführt wurden, da jeweils ein Handy aufgefunden wurde, das sich vorher im Besitz der verschwundenen Kinder befand.
- Justus** Aha!
- Peter** Ist ja furchtbar...
- Jenny Collins** Eigenartiger Weise handelt es sich bei diesen Mobiltelefonen immer um das gleich Model. Das phosphorizierende Hexenhandy von Vanity Phone World!
- Justus** Aha...
- Jenny Collins** Die Pressestelle der besagten Telefongesellschaft hat zu den Vorkommnissen bis zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Stellung bezogen.

Im Hintergrund wird ein Modem angewählt, Blacky krächzt

- Jenny Collins** Aber angesichts der negativen Publicity und des wachsenden Drucks der Medien ist wohl in Kürze mit einer Erklärung zu rechnen. Das war Network-TV mit den wichtigsten Geschehnissen vom Tag. Mein Name ist Jenny Collins. *[Musik setzt ein, wird dann aber abgeschaltet]*
- Justus** Kollegen, kommt mal her.
- Bob** Was ist denn los, Erster?
- Justus** Werft mal einen Blick in unseren E-Mail-Briefkasten! Der Fall Hexenhandy entwickelt sich.
- Peter** Ha...
- Justus** Mr. Moreland, der Vater von Grace, dem Mädchen, das auch vermisst wird, hat uns eine Nachricht geschickt.
- Peter** Ach...
- Bob** Ja, wie kommt der denn zu unserer E-Mail-Adresse?
- Justus** Hm... Er hat sich vielleicht mit Mrs. Scott, der wir ja unsere Karte gegeben haben, in Verbindung gesetzt.
- Peter & Bob** Hm...

Justus Ja, wie dem auch sei, er bittet uns dringlichst, ihn und seine Frau noch heute aufzusuchen, weil er uns in der Entführungsangelegenheit seiner Tochter dringend sprechen möchte. Ab 20 Uhr ist er zu Hause.

Peter *[maulend]* Ach, können wir das nicht auf morgen verschieben, Erster?

Justus Willst du etwa, dass uns diese Jenny Collins zuvor kommt?

Peter Schon gut.

schnelle Musik

Justus Es ist bereits halb acht. Auf zum Castro Drive, Ecke Hillwood Street. Wir nehmen die Räder.

Bob Gut.

Erzähler Eine halbe Stunde später hielten die drei Detektive in einer ziemlich einsamen Wohngegend und schlossen ihre Räder an einer Straßenlaterne an.

rumoren, Schlüssel klappern, Musik wird ausgeblendet

Bob Freunde,...

Peter Hm...

Bob ...hinter keinem der Fenster brennt Licht!

Peter Ja.

Bob Hier wohnt doch niemand! Um 20 Uhr werden sich die Bewohner des gesamten Blocks doch wohl nicht zum Schlafen hingelegt haben!

Schritte

Justus *[räuspert sich]* Hier muss es aber sein! Nummer 473 b.

Bob *[murmelnd]* 473 b...

Justus Habt ihr eure Taschenlampen dabei?

Bob Ach, Mist! Ich hab meine zu Hause gelassen!

Peter Ich auch!

Justus *[vorwurfsvoll]* Ihr seid mir schöne Detektive! Seht auf das Klingelschild: Moreland. Wir sind also richtig! ...Hm... Die Klingel scheint nicht zu funktionieren...

Peter *[flüstert]* Just! *[eine Tür quietscht]* Die Tür zum Treppenhaus ist nicht verschlossen!

Schritte im Treppenhaus

Bob *[flüstert]* Das Licht funktioniert auch nicht!

Justus *[ruft verhalten]* Mr. Moreland...?

Peter *[drängend]* Lasst uns hier abhauen! Irgendwas stimmt hier nicht!

Schritte, plötzlich knallt und zischt es, die drei Fragezeichen erschrecken, kreischendes hysterisches Lachen, unheimliche Musik, wieder das Lachen

Erzähler Am oberen Treppenabsatz stand, von Blitzen umgeben und in eine dichte Rauchwolke gehüllt, eine besenschwingende Gestalt im schwarzen Umhang.

wieder knallen und zischen, wieder das kreischendes hysterisches Lachen

Peter *[erschrocken]* Die Hexe!

Bob Ha...

Hexe Ihr werdet es büßen, euch in Dinge zu mischen, die im Auftrag des Teufels geschehen! Haltet euch aus allem heraus, sonst wird der Teufel euch zu Grunde richten! Und ich... *[hysterisches Lachen]* ... werde ihm mit Freude dabei helfen! *[lachen]*

Peter Wir... wir glauben nicht an dich!! Du... dududu bist nicht echt!!

Hexe Hm? Hiermit verfluch ich dich! *[knallen und zischen]*

Justus Auf sie, Kollegen!

Gerangel

Hexe Dir verpasse ich mit dem Besenstiel eine saftige Kopfnuss! *[kreischt]*

Justus stöhnt auf, das Lachen entfernt sich

Bob *[besorgt]* Just... Just... Bist du ok?

Peter Sie haut ab! *[schnelle Musik]* Die schnapp ich mir! *[schnelle Schritte]* Bleib hier, du...

kreischen, schnelle Schritte, eine Tür wird geöffnet

Justus Lasst sie nicht entkommen Kollegen!

Bob *[ächzt]*

Peter Wo ist sie hin?

Bob *[atmet schwer]* Das gibt's doch nicht! Wie vom Erdboden verschluckt!

Musik wird ausgeblendet, eine Tür wird geöffnet, Straßenlärm

Justus Ach... den Kräften... nach zu urteilen, würde ich auf einen Mann tippen!

Bob *[atemlos]* Auf alle Fälle verdient die Maskerade ein großes Lob!

Peter *[skeptisch]* Ihr... ihr meint also, das wir... einem verkleidetem Menschen aufgesessen sind?

Justus Gar kein Zweifel, Peter! Schwarzer Umhang mit Hexenhut, grüne Handschuhe, ein Besen und eine Gummimaske. Dazu ein paar Licht- und Raucheffekte und... schon ist die Illusion perfekt!

Peter *[lacht]* Eine Gummimaske, ja?

Bob Ja!

Peter Ihr seid also der festen Überzeugung, dass die grüne hässliche Hexenfratze in Wahrheit eine Gummimaske war?

Bob *[bestimmt]* Ja, allerdings! Kein Mensch wird mit so einer abstoßenden Visage geboren!

Peter Ich... ich wollte die Hexe an ihrer Flucht hindern und hab sie dabei mit meinen Fingern im Gesicht zu fassen bekommen. Wenn das wirklich eine Gummimaske war...

Bob Ja...

Peter ... wie erklärt ihr euch dann... das hier?

Justus *[atmet scharf ein]*

Bob *[erschrocken]* Seine Finger... Die sind ja voller... Blut!

Zwischenmusik

Auf dem Schrottplatz. Man hört einen Trennjäger und Gepolter

Bob Ach... Guten Morgen, Freunde! *[räuspert sich, Blacky krächzt]* Na, gibt's was Neues?

Peter Hm.

Justus Das kann man wohl sagen!

Bob Aha.

Justus Der Vater der entführten Grace ist gar nicht mit Jeremys Mutter in Kontakt getreten!

Bob Was??

Justus Sie kannte seinen Namen nur aus den Nachrichten!

Bob Aber...

Blacky krächzt

Peter *[ungläubig]* Wie bitte? Auf welchem Weg kam Mr Moreland denn bitte an unsere E-Mail-Adresse? Die steht doch nur auf der Rückseite unserer Visitenkarte! Und woher wusste er überhaupt, dass wir in diesem Fall ermitteln?

Justus Das konnte sich Mrs Scott auch nicht erklären. Außerdem kriegen wir Post von ihr. Sie schickt uns Jeremys Hexenhandy!

Peter Und was sollen wir mit dem unheimlichen Ding anfangen?

Justus Na, es so lange verwahren, bis Jeremys Verfassung wieder hergesellt ist. Leider hat sie ihm gesagt, an wen sie das Päckchen adressiert hat. Wir holen es gleich von der Post ab, noch bevor wir Vanity Phone World einen Besuch abstatten.

Bob Na avanti, Freunde!

Musik

Peter Jaaa!

Bob Nach Jenny Collins TV-Reportage werden wir nicht die Ersten bei der Presseerklärung sein!

Peter *[lacht]*

Bob Nun los!

Peter Ja!

Justus Die Presseerklärung kann uns gestohlen bleiben, Kollegen! Ich ziehe es vor, den direkten Pfad zu wählen.

Bob Ja, und wohin führt der?

Justus Geradewegs ins Chefbüro!

Blacky krächzt

Erzähler Vanity Phone World befand sich mitten im Herzen von West Hollywood. Vor dem Gebäude hatte sich schon eine wimmelnde Horde aufgebracht Journalisten, Reporter, Fernsehteams und Schaulustiger eingefunden. *[Stimmengewirr im Hintergrund]* Die drei Detektive erspähten in der Mensentraube auch die Fernsehjournalistin Jenny Collins und den bärtigen Mr Jordan, den Reporter des Washington Magazine. Sie alle warteten aus den Beginn der angekündigten Presseerklärung. *[Musik wird ausgeblendet]* Als Kuriere getarnt hatten sich Justus, Bob und Peter Zutritt zum Gebäude verschafft und Minuten später fuhren sie mit dem Fahrstuhl in den sechsten Stock hinauf.

Fahrstuhlgeräusche, die Türen öffnen sich, Schritte

Peter *[leise]* Die Chefetage.

Bob *[leise]* Wieso hältst du eigentlich das Päckchen von Mrs Scott, das wir eben von der Post abgeholt haben, so demonstrativ unter deinen Arm geklemmt, Erster?

Justus Hm... abwarten, Bob! Hier ist ein Namensschild. Bob Acer. Wir sind also richtig.

Peter *[zieht Bob auf]* Dein Namensvetter...

Bob Du bist ja ein ganz schlaues Bürschchen, Peter.

klopfen

Mrs Carrera *[gedämpft]* Ja, bitte?

Justus *[öffnet die Tür und tritt ein]* Ähm... *[lacht verlegen]* ...entschuldigen Sie die Störung, Miss, wir wollten Mr Acer...

Mrs Carrera Tut mir leid, aber Mr Acer...

eine Tür wird geöffnet

- Mr Acer** Der bin ich. Wer seid ihr? Was habt ihr hier zu suchen? Mrs Carrera, ich habe angeordnet, niemanden vorzulassen!
- Peter** Ähm...
- Justus** Äh... Sind Sie der Chef von Vanity Phone World? Ich bin Justus Jonas und ich würde gerne mit Ihnen persönlich sprechen.
- Mr Acer** *[genervt]* Na, wunderbar! Worum geht es?
- Justus** *[räuspert sich]* Um das Hexenhandy! Es befindet sich in diesem Päckchen hier.
- Mr Acer** *[aufgebracht]* Das ist ja nicht zu fassen! Wer hat euch überhaupt ins Haus gelassen? Verlasst sofort dieses Gebäude, sonst werde ich euch wegen Hausfriedensbruch anzeigen!
- Peter** Aber Sir...
- Mr Acer** *[brüllt]* Raus hier!!
- Justus** Moment, wir...

Schritte entfernen sich

- Justus** Aber... aber...
- Bob** Aber, das ist doch...

eine Tür wird zugeworfen

- Justus** Och! *[seufzt]* Tja, Kollegen, ich gebe es zwar nicht gerne zu, aber diese Aktion war der totale Reinform!
- Bob** *[tröstend]* Mach dir nichts draus, Erster! Erfahrungen - naja, ob gut oder schlecht – sind... unbezahlbar!
- Peter** Justus kann Misserfolge schwer verarbeiten!
- Bob** Ja!
- Peter** Dabei ist ihm wohl gar nicht bewusst, dass unser Besuch im Vorzimmer von Mr Acer ein absoluter Volltreffer war!
- Bob** Was? Wieso denn das?
- Peter** Hmhm!
- Justus** Deinen Hohn kannst du für dich behalten, Zweiter!
- Peter** *[flüstert]* Habt ihr es denn nicht bemerkt?
- Bob** *[leise]* Ja was denn, zum Kuckuck?
- Peter** *[holt tief Luft]* Die Hexe! *[Musik setzt ein]* Der ich das Gesicht zerkratzt habe!

Bob Ja!

Peter *[leise]* Ja? Sie sitzt da drinnen im Vorzimmer!

Justus Bitte?

Bob Was?

Justus *[leise]* Du machst wohl Witze?

Peter Sehe ich so aus? Ich dachte fast, mich trifft der Schlag. *[leise]* Einer der beiden Sekretärinnen hat eine lange Kratzwunde auf ihrer rechten Wange! Die, mit der blonden Löwenmähne!

Justus Wie kannst du ihr Gesicht gesehen haben, wo sie uns doch die ganze Zeit den Rücken zugekehrt hat?

Peter *[leise]* Gerade deshalb ist sie mir ja aufgefallen! Sie starrte mit solcher Inbrunst auf den Monitor, als versuche sie krampfhaft etwas zu verbergen. Dabei war der Schirm gar nicht eingeschaltet!!

Musik wird ausgeblendet

Bob Ach!

Peter *[leise]* Ihr Gesicht spiegelte sich auf der dunklen Scheibe des Bildschirms. Ich konnte die fingerlange Kratzwunde ganz deutlich erkennen!

Bob *[leise]* Das ist ja ein Ding!

eine Tür wird geöffnet

Bob *[lauter]* Vorsicht Just, hinten ist die Tür!

es poltert Justus stöhnt auf

Mrs Jones Ach...!

Justus Oh... *[lacht verlegen]* Verzeihung! Warten Sie, ich hebe die Aktenordner wieder auf!

es rumpelt

Mrs Jones Ach, das ist nett. Danke.

Justus Wo sollen die hin? Wir erfüllen Ihnen jeden Wunsch!

Mrs Jones Ähm... ins Archiv. Im siebten Stock.

Bob Ah... *[charmant]* Bitte nach Ihnen!

Schritte, der Fahrstuhl öffnet sich, Fahrstuhlgeräusche

Mrs Jones Gleich drei Kavaliere! Und schon alle im heiratsfähigen Alter, das erlebt man auch nicht alle Tage!

Peter *[lacht]* Naja, heiratsfähig... Ich weiß nicht...

der Fahrstuhl hält, die Tür öffnet sich

Peter [lacht] Siebter Stock, Madam.

Schritte, Stimmen auf dem Flur

Mrs Jones [lacht] Ähm...äh... äh... die Akten müssen in den Fotokopiereraum. Folgt mir doch bitte, ja?

Justus Aber gern.

Peter Aber gern.

Bob Ja.

Mrs Jones [lacht verlegen] Ihr könnt sie dort ablegen.

Justus [ächzt] So!

Mrs Jones Alles Weitere erledige ich dann selbst. Danke.

Justus Sie sind die freundlichste Mitarbeiterin, mit der wir es bisher in diesem Unternehmen zu tun hatten!

Peter Hm.

Bob Ja!

Justus Ihnen sollte der Platz im Vorzimmer von Mr Acer gebühren. [entrüstet] Statt dieser aufgedonnerten Blondine!

Mrs Jones [spitz] Ach, ich vermute, du sprichst von Mrs Carrera? Hm, eine attraktive Erscheinung, das muss man Mrs Carrera schon bescheinigen. Aber hinter dieser schönen Fassade, da... tun sich wahre Abgründe auf. In einem Kabarett wäre die Diva besser aufgehoben, als in einem seriösen Unternehmen, wie Vanity Phone World.

Bob Na, Sie machen es aber spannend!

Mrs Jones Naja... ist ja auch sehr pikant, das Geheimnis dieser Vorzimmerdame mit der abgrundtiefen Stimme. [lacht] Aber ihr wirklicher Name ist nicht Monique Carrera. Sondern Michael Chandler.

Peter Hä??

Justus Aha.

Bob & Peter Michael...

Bob Michael Chandler? Wie... wie ist denn das zu verstehen?

Mrs Jones [ungeduldig] Ah! Ich muss mich doch sehr wundern! Habt ihr es denn noch immer nicht begriffen?

Justus Ich... ich kann mir den Sachverhalt schon erklären. Monique Carrera ist als Mann geboren worden, der im Laufe seiner Entwicklung immer mehr das Verlangen in sich spürte, lieber eine Frau zu sein.

- Peter** Hm.
- Justus** Aus Michael Chandler ist somit die attraktive Mrs Carrera geworden.
- Mrs Jones** Ha! Du hast es erfasst.
- Peter** *[lacht]*
- Justus** Wir haben Mrs Carrera noch vor wenigen Minuten im Vorzimmer von Mr Acer gesehen. Dort saß sie vor dem Monitor und schien sich auf ihre Arbeit zu konzentrieren.
- Mrs Jones** *[spitz]* Das kann ich mir bildhaft vorstellen! Aber ihre Tage bei Vanity Phone World sind gezählt. Ich kenne Mr Acer sehr gut. Er wird es nicht dulden, das solch zwielfichtige Gestalten sein Unternehmen in der Öffentlichkeit repräsentieren.
- Justus** Sind Sie eigentlich darüber im Bilde, woher sich Mrs... oder... oder Mr Carrera die lange Kratzwunde auf der Wange zugezogen hat?
- Mrs Jones** *[eifrig]* Ja! Ich... ähm... ich habe sie gleich heute Morgen danach gefragt. Als ich ihr während der Frühstückspause in der Kantine begegnete und diese unschöne Verunstaltung in ihrem Gesicht schon von weitem gesehen hatte. Naja, angeblich ist sie am Wochenende von ihrer Katze verletzt worden. Dem Tier soll beim gemeinsamen Herumtollen aus Versehen die Tatze ausgerutscht sein. *[abfällig]* Ha! Ausgemachter Blödsinn ist das! Nein, nein. Diese Wunde stammt woanders her, da bin ich mir ganz sicher.

Zwischenmusik

Der erste Detektiv entschied die verdächtige Mrs Carrera zu observieren. Zu diesem Zweck suchte er mit seinen Kollegen ein chinesisches Restaurant auf, das dem Gebäude von Vanity Phone World direkt gegenüber lag. Von hier aus konnte man das Eingangsportal überblicken. *[Musik wird ausgeblendet]* Zunächst blieb alles ruhig und Justus machte sich daran das Päckchen mit dem Hexenhandy auszuwickeln.

leise chinesische Musik, es raschelt

- Justus** *[überrascht]* Na so was! Mrs. Scott hat das Hexenhandy gar nicht ausgeschaltet!
- Bob** Ach nee...
- Peter** Hm. Dieses Ding scheint wie ein böser Fluch an uns zu kleben. Lass es drin! - *[freut sich]* Super Laden, Leute, hä? Ich meine, hier läuft sogar ein Fernseher, falls es uns langweilig werden sollte.
- Justus** Hey! Network-TV sendet Nachrichten! Ähm... entschuldigen Sie bitte Sir, könnten Sie vielleicht den Ton lauter stellen?
- Kellner** Kein Ploblem.

Schritte

- Bob** Na, mich laust der Affe! Schon wieder Jenny Collins!
- Jenny Collins** In Entführungsfall der drei vermissten Kinder im Großraum von Los Angeles gibt es seit heute Mittag eine überraschende Wendung.

Justus Hört mal!

Jenny Collins Gegen 13 Uhr wurden in den Wäldern der Recreation Area in Santa Monica zwei der entführten Kinder von einem Förster gefunden.

Peter Was?

Jenny Collins Sie waren in einem Käfig gefangen gehalten worden.

Bob Das gibt's doch gar nicht!

Jenny Collins Es handelt sich hierbei um die zehnjährige Grace Moreland aus Venice und den neunjährigen Alan Baker aus Santa Barbara. Vermisst hingegen bleibt weiterhin der elfjährige Peter Crowning aus Anaheim.

Peter Was?

Jenny Collins Der Verdacht, das die Kinder für Werbezwecke im Auftrag von Vanity Phone World entführt wurden, erhärtet sich immer mehr.

Justus Aha.

Jenny Collins Sie waren allesamt im Besitz eines Hexenhandys, ein Mobiltelefon, das mit seiner gruselig-reißerischen Aufmachung gezielt für heranwachsende Kids konzipiert ist. Wie sonst ist es zu erklären, dass die junge Grace Moreland und Alan Baker unabhängig voneinander per SMS an einen verlassenen Ort gelockt und dort von einer Hexe überfallen wurden? *[reißerisch]* Ja, verehrte Zuschauer, Sie haben sich nicht verhört. Mit großer Wahrscheinlichkeit wird Vanity Phone World der weitere Verkauf der Hexenhandys untersagt werden, bis das Motiv der Entführung eindeutig geklärt ist. In wenigen Minuten wird der Chef von Vanity Phone World, Mr Bob Acer, eine öffentliche Stellungnahme verlesen. Also, bleiben Sie dran. *[Musik setzt ein]*

Peter Huh...

Bob Tja, so wie es aussieht fährt Vanity Phone World da ne ganz harte Nummer, um die Hexenhandys ins Gespräch zu bringen.

Justus Tja.

Bob Außerdem glaube ich nun auch zu wissen, weshalb am Tatort stets die Hexenhandys zurückbleiben.

Peter Ist doch klar!

Bob Ja!

Peter Sonst würden die Medien die Hexenhandys von Vanity Phone World ja gar nicht erwähnen und der Werbeeffekt wäre gleich null.

Jemand macht den Fernseher aus und die chinesische Musik wieder an

Bob Ganz genau.

Justus Richtig, Zweiter. Aber hinter den Entführungen muss noch eine weitere Absicht stecken. Denn solange ein Handy eingeschaltet ist, ist die Polizei im Stande, dessen genauen Standort zu ermitteln.

Bob Ja und was schlägst du nun vor, Erster?

Justus Wir sind ganz dicht dran an der Sache, Kollegen. Ich bin mir ziemlich sicher, dass Mr - oder Mrs - Carrera noch heute ihren letzten und entscheidenden Fehler begehen wird.

Bob Ach.

Peter Und wie wird der aussehen?

Justus Peter Crowning, das vierte Entführungsoffer, bleibt weiter verschwunden. Es ist anzunehmen, dass die Hexe auch ihm angedroht hat, ihn aufzufressen. Mich beschleicht der Verdacht, dass die Hexe in Aktion treten wird, sobald die Dunkelheit eintritt.

Peter *[stöhnt]* Ah...

Justus Wir heften uns also an Carreras Fersen.

Peter Hm. Und was machen wir mit diesem verfluchten Hexenhandy? *[schreit auf]* Aua!

Bob Was ist denn?

Justus Was hast du?

Peter *[stöhnt]* Dieses Teil hat mir einen Schlag versetzt! Das ist ja lebensgefährlich!

Justus Kollegen, da hat uns jemand eine SMS geschickt!

Bob Nein!

Peter Ja, nun lies schon vor!

Bob Von wem...

Peter Von wem ist sie?

Tastaturpiepsgeräusche

Justus Hört euch das an: „An die drei Detektive. Meine Mum hat mir zwar verboten, mit euch in Kontakt zu treten, aber ich muss euch dringend sprechen. Kommt um 18 Uhr zur Milton School. Dort warte ich vor der Sporthalle auf euch. Ich weiß jetzt, wer die Hexe ist. Jeremy.“

Peter Er weiß, wer die Hexe ist? Was meint er damit?

Justus Auf diese Frage wirst nur du um 18 Uhr eine Antwort erhalten.

Peter *[verständnislos]* Und wieso gerade ich?

Justus Weil du der Sportlichste von uns bist und die Strecke zur Milton School am schnellsten mit dem Fahrrad zurücklegen kannst.

Peter *[stöhnt genervt auf]*

Justus Außerdem kann es doch nur in deinem Interesse liegen, wenn Bob und ich uns der Hexe annehmen, während du die Erkundigungen von Jeremy einholst.

Bob Das sehe ich mal ganz genauso, Peter.

Peter Hm, einverstanden. Gut gut gut gut. Und wie bleiben wir dann in Kontakt? Sind wir... sind wir im Besitz der... der Nummer dieses Handys da?

Justus Die hat uns Mrs Scott nicht mitgeteilt. Aber wir sind auf dieses Handy gar nicht angewiesen, Kollegen. Schließlich befindet sich in unserer Zentrale ein Anrufbeantworter und öffentliche Telefonzellen stehen überall.

Peter Hm.

Justus Sobald Bob und ich dir den genauen Standort mitteilen können, an denen Carrera uns führen wird, rufen wir in unserer Zentrale an und hinterlassen dir dort eine entsprechende Nachricht. Wir... *[erschrickt]*

Bob Was ist denn?

Peter Was hast du?

Justus *[aufgeregt]* Beeilung, Bob!

Bob Was?

Justus Es ist soweit! Mrs Carrera verlässt das Gebäude.

Stühlerücken

Bob Tatsache.

Justus *[sich entfernend]* Also Peter, hefte dich an Jeremy!

Musik setzt ein

Peter Aber... aber lässt das Handy doch nicht hier liegen! Hach! Dieses verfluchte Teil... Hallo – ich möchte zahlen.

Musik, Krähen krächzen

Erzähler Langsam wurde es draußen kühler. Peter zog den Reißverschluss seiner dünnen Jacke bis ganz oben. Er stand in einer windgeschützten Ecke vor der Sporthalle auf dem verlassenen Gelände der Milton School und hielt nach Jeremy Ausschau. Es war längst nach achtzehn Uhr.

es knallt

Peter *[erschrickt]* Ha... die Hexe!

Hexe Warum bist du alleine gekommen? Wo sind deine Freunde?

Peter *[stammelt ängstlich]*

Hexe Antworte! Ihr habt meine Warnung missachtet! Du bist der Nächste auf meiner Liste. Du wirst Höllenqualen erleiden...

Peter *[stöhnt auf]*

Hexe ... und noch in dieser Nacht persönlich mit dem Teufel in Kontakt treten dürfen. Langsam und schmerzhaft wird er dir deine Zunge lösen...

Peter *[gepresst]* Was hältst du von einem Gegenangriff, hä?

Gerangel

Hexe Ich schiebe dir den Besenstiel zwischen die Beine.

Peter schreit auf und fällt hin. Die Hexe lacht schrill. Peter ächzt.

Hexe Und schon knie ich auf deinem Brustkorb. *[lacht hysterisch]* Im Zweifelsfall aber, ziehe ich die altbewährten Hausmittel aus der Hexenküche vor. *[lacht]*

Peter ächzt und windet sich. Es knallt und zischt.

Erzähler Die Hexe zog ein durchtränktes schwarzes Tuch aus ihrem Gewand hervor, zerknüllte es in ihrer Faust und schob es dem zweiten Detektiv, der sich kaum bewegen konnte, mit festem Druck unter seine Nase. *[die Hexe lacht, Peter atmet heftig, dann immer langsamer]* Peter nahm einen süßlichen Geruch wahr, dann wurde ihm schummrig und ihm schwanden die Sinne.

Zwischenmusik

Erzähler In einem Taxi waren Justus und Bob Mrs Carrera gefolgt, die ebenfalls in einem Taxi davon gefahren war. Als sie vor einem Apartmenthaus in Santa Barbara ausstieg, verließen auch die zwei Detektive ihr Fahrzeug und blieben plötzlich verblüfft stehen. Mrs Carrera trat ihnen mit langsamen Schritten entgegen.

Schritte

Mrs Carrera Warum heftet ihr euch an meine Fersen?

Justus *[respektvoll]* Alle Achtung Madam, Sie sind aber aufmerksam!

Mrs Carrera *[scharf]* Und nicht blöd! Deshalb schindet keine Zeit und klärt mich darüber auf, was hier für ein Spiel im Gange ist.

Justus Also gut. Aber meinen Sie nicht, dass dies ein äußerst ungeeigneter Ort dafür ist, die Sache auszuklären?

Mrs Carrera Ich habe nicht das Geringste zu verbergen. Trotzdem solltest du eine Lady nicht so anstarren! Das gehört sich nicht.

Bob *[amüsiert]* Hm...

Justus *[verlegen]* Ver... Verzeihung!

Mrs Carrera Gehen wir in meine Wohnung.

Schlüsselklimpeln

Mrs Carrera Dort können wir alles Weitere besprechen.

Bob *[zögernd]* Also... ähm... also... ich weiß ja nicht recht...äh...

Mrs Carrera *[lacht auf]* Was ist denn mit euch? Eine Frau kann euch doch nichts anhaben!

Musik

Erzähler Als Peter erwachte, war er von Dunkelheit umgeben. Ihn fröstelte und der hatte heftige Kopfschmerzen. Wo befand er sich? Vorsichtig tastete er mit den Händen um sich. Panik stieg in ihm auf, denn jetzt hatte er Gewissheit: Er befand sich in einem Tierkäfig im Wald. Nach kurzer Orientierung wurde ihm klar, dass es aus diesem Gefängnis keinen Ausweg gab.

klappern, ängstliches Atmen

Peter *[ruft laut]* Hilfe! Hier bin ich! Hilfe! Rettet mich! Hilfe! Warum hört mich denn keiner?

zwischen und lachen, unheimliche Musik

Hexe Mein kleiner Liebling ist erwacht und zittert vor Angst und Kälte? Dazu hast du auch allen Grund, denn die heutige Nacht wird die letzte deines kurzen Lebens sein! *[lacht schadenfroh]* Komm schon, gib der lieben Norma ein Küsschen!

Peter *[weinerlich]* Lassen Sie mich hier raus!

Hexe Ich lasse nicht mit mir handeln. Es sei denn...

Peter Wa... was verlangen Sie? Ich werde alles tun, was in meiner Macht steht.

Hexe Dann gib mir das Hexenhandy!

Peter *[ängstlich]* Ja. Ich... ich... ich hab es nicht mehr. Ich... Es... es ist weg!

Hexe *[wütend]* Das weiß ich selbst! Schließlich habe ich dich durchsucht. Wo hast du das Handy versteckt? Antworte! Du brauchst wohl einige Stöße mit dem Besenstiel?

Die Hexe stößt nach Peter und lacht schrill

Peter Aua! *[verzweifelt]* Ich... ich weis nicht wo das Hexenhandy ist! Es befand sich in meiner Jackentasche, bevor Sie mich betäubten!

Hexe Lüge nicht! Norma lässt sich nicht beschwindeln! *[stößt ihn weiter]*

Peter *[schmerzerfüllt]* Aua! Aua, ich... ah... vielleicht... vielleicht... vielleicht... vielleicht ist es mir beim Kampf mit Ihnen aus der Tasche gefallen.

Hexe Hä?

Peter Haben... haben Sie vor der Sporthalle schon danach gesucht?

Hexe Da war nichts! Und damit hast du deine Chance verspielt. Aus diesem Käfig kommst du nicht mehr lebend heraus!

Peter *[wütend]* Verschwinde! Hau ab! *[rüttelt am Käfig]*

Hexe Dein Wunsch ist mir Befehl. Ich habe jetzt schon einen teuflischen Appetit. Um Mitternacht kehre ich zurück. Und dann... werde ich dich fressen!

Die Hexe lacht hysterisch, zwischen und knallen, Musik wird ausgeblendet

Erzähler Peter konnte den Anblick ihrer furchtbaren Fratze nicht länger ertragen. Für einen kurzen Moment schloss er die Augen. Als er sie wieder öffnete, war die Hexe spurlos verschwunden.

Musik

Erzähler Mit einem flauen Gefühl in der Magengegend waren Justus und Bob Mrs Carrera in den ersten Stock zu ihrer Apartmentwohnung gefolgt. Die Frau streifte ihre Schuhe ab und ließ sich auf ein weißes Lederpolster sinken. *[knarzen von Leder, Musik wird ausgeblendet]*

Mrs Carrera Also los. Weshalb seid ihr mir gefolgt?

Justus *[druckst herum und räuspert sich]* Würde es Ihnen etwas ausmachen, wenn ich zunächst nur eine einzige Frage an Sie richte, Madam?

Mrs Carrera *[belustigt]* Das klingt interessant.

Justus Nachdem Sie uns die ehrlich beantwortet haben, versprechen wir, Ihnen reinen Wein einzuschenken.

Mrs Carrera Dann lass mal hören.

Justus Woher stammt die Kratzwunde auf ihrer linken Wange?

Mrs Carrera *[lacht]* Das ist doch nicht euer Ernst? Ihr wollt mir doch nicht weismachen, dass ihr mich aus diesem Grund beschattet?

eine Uhr schlägt sieben Mal

Bob *[räuspert sich verlegen]*

Justus Sie sollten keine Zeit schinden und uns die Frage ehrlich beantworten.

Mrs Carrera Dann darf ich euch mit meinem Liebling bekannt machen. Missy? - Missy! Missy Missy Missy!

miauen

Bob *[überrascht]* Ach! Ein Siamkater!

Mrs Carrera Dieser kleine Löwe hat mir am Wochenende die Schärfe seiner Krallen demonstrieren wollen, nachdem ich ihm beim Schmusen versehentlich den Schwanz mit der Zigarette verbrannt habe. *[der Kater schnurrt]* Ist eure Frage damit zufrieden stellend beantwortet?

Justus Im Grunde genommen schon.

eine Zigarette wird angezündet

Justus Wir haben uns da wohl von Mrs Jones bei Vanity Phone World aufs Ärgste in die Irre führen lassen.

Mrs Carrera Mrs Jones? Ach, die alte Hexe aus dem Archiv?

Bob *[hellhörig]* D... die alte Hexe?

- Mrs Carrera** Was hat sie euch denn für eine Geschichte aufgetischt?
- Justus** Ähm... nun ja, sie meinte, dass es ziemlich abwegig sei, von einer Katze so zugerichtet zu werden.
- Mrs Carrera** Das war aber nicht alles, was sie euch erzählt hat, richtig?
- Justus** [*verlegen*] Ins Schwarze getroffen, Madam. Aber ehrlich gesagt möchten wir zu diesen Gerüchten keine Stellung beziehen.
- Mrs Carrera** Üble Verleumdungen sind das! [*schnaubt*] Mr Acer hat mir heute nahe gelegt, keinen Fuß mehr in das Gebäude von Vanity Phone World zu setzen. So etwas wie ich wäre eine Schande und ließe sich nicht mit dem Image seines Unternehmens vereinbaren. Mrs Jones hat also ganze Arbeit geleistet.
- Justus** Ich kann nur hoffen, das Mr Acer seinen Entschluss noch bedauern wird. [*erregt*] Seine Reaktion ist im höchsten Maße menschenverachtend und in keinster Weise zu entschuldigen. Ihr Privatleben sollte ihn nichts angehen.
- Mrs Carrera** Jetzt möchte ich meine Frage beantwortet haben. Warum stellt ihr mir nach?
- Justus** [*aufrechtig*] Wir werden ihnen alles erzählen, Madam, von Anfang an.
- Bob** [*irritiert*] Sag mal Just, hast du sie noch alle?
- die Katze miaut*
- Erzähler** Bob traute seinen Ohren nicht. Denn Justus schilderte der verdächtigen Mrs Carrera alle bisherigen Fakten des Falles Hexenhandy. Er ließ kein Detail aus. Mrs Carrera hatte nur still zugehört, aber nun drückte sie nervös ihre Zigarette aus und brach ihr Schweigen.
- Mrs Carrera** [*atmet aus*] Langsam sehe ich in der Geschichte einen logischen Zusammenhang. Ich glaube zu wissen, wer hinter der Kindesentführung steckt!
- Bob** [*Irritiert*] Aha. Auf einmal, ja?
- Mrs Carrera** Vertraut mir. Wir müssen sofort los nach Malibu in die Westmint Road.
- Schnelle Musik*
- Justus** Einverstanden, Madam. Vorher werde ich Peter aber unser neues Fahrziel auf dem Anrufbeantworter in der Zentrale hinterlassen. Darf ich?
- Mrs Carrera** Bitte. And than: Follow me!
- Zwischenmusik*
- Erzähler** Als Justus, Bob und Mrs Carrera vor dem Haus in der Westmint Road aus dem Taxi stiegen, war es bereits zwanzig Uhr dreißig. Hinter den Fenstern eines von Efeu überwucherten Bungalows brannte Licht.
- räuspern, Schritte*
- Mrs Carrera** [*flüstert*] Haltet euch erstmal im Hintergrund.

Bob Ja, ok.

Justus Klar.

Türgong, Schritte kommen innen näher, die Tür wird geöffnet

Mr Cade Ja, bitte?

Mrs Carrera Ähm... hallo?

Mr Cade Mrs Carrera! *[nervös]* D... d...das ist aber eine erfreuliche Überraschung. Sie bei mir? Entschuldigen Sie bitte meine Aufmachung, aber vor dem Schlafengehen gönne ich mir ab und zu noch eine Schlammmaske für die Hautpflege. Ja aber bitte, kommen sie doch herein!

Justus *[tritt näher]* Guten Abend!

Mr Cade *[überrascht]* Oh...

Justus Sagen Sie mal, sind wir uns nicht schon einmal begegnet?

Mr Cade Oh, was macht ihr denn hier?

Mrs Carrera Das sind Freunde von mir, Mr Cade.

Justus Ihre Augen kommen mir irgendwie bekannt vor. Trugen Sie mal einen Vollbart?

Mr Cade *[lacht nervös]* Ach, Unsinn! So etwas steht mir doch gar nicht!

Bob Ja aber natürlich, Just! Ich erkenne ihn auch trotz dieser Gesichtsmaske wieder! Und das mit dem Vollbart stimmt auch! Sie sind Mr Jordan. Jack Jordan.

Justus Genau.

Bob *[eifrig]* Der Reporter des Washington Magazine. Wir trafen Sie vor dem Haus der Familie Scott und sahen Sie heute Mittag auch vor dem Gebäude von Vanity Phone World.

Mr Cade Nein, nein. Da muss eine Verwechslung vorliegen.

Bob *[bestimmt]* Oh doch...

Mr Cade Wahrscheinlich habe ich einen Doppelgänger! Was verschafft mir denn die Ehre eures Besuches?

Mrs Carrera Das sollten wir mit Ihnen drinnen im Haus besprechen, Mr Cade.

Mr Cade Dann... dann kommen Sie doch rein.

Justus Ja.

Schritte

Mr Cade Folgen Sie mir ins Wohnzimmer.

Justus Hm.

Schritte, räuspern, leise Musik (Schwanensee), eine Tür wird geschlossen

Mrs Carrera Justus Jonas und Bob Andrews arbeiten als Detektive und sind den seltsamen Hexenhandys auf der Spur.

Justus & Bob *[brummen zustimmend]*

Mr Cade Und was habe ich damit... *[wird vom Türgong unterbrochen]* Nanu, wer mag denn das noch sein?

Schritte

Mr Cade Warten Sie hier, ich werde kurz nachsehen.

Justus Wenn Sie nichts dagegen haben, begleite ich Sie.

eine Tür wird geöffnet

Mr Cade Sie wünschen?

Justus *[überrascht]* Da bist du ja, Peter! Du kommst genau zum richtigen Zeitpunkt!

Mr Cade *[ärgerlich]* Dürfte ich vielleicht mal erfahren, was hier eigentlich los ist?

Schritte

Peter *[ärgerlich]* Ja, das würde mich ehrlich gesagt auch interessieren. Mal ganz davon abgesehen, dass mich nicht Jeremy auf dem Gelände der Milton School erwartete, sondern unsere alte Bekannte: die Hexe!

Bob *[ungläubig]* Was?

Justus Wie bitte?

Peter Ja! Sie hat mich aus dem Hinterhalt überrumpelt und mit Hilfe von Chloroform ins Land der Träume geschickt. Als ich wieder zu mir kam, hatte sie mich bereits in einem Käfig im stockdunklen Wald ausgesetzt.

Justus Was?

Peter Sie drohte mir, mich aufzufressen, falls ich ihr nicht verraten würde, wo Jeremys Hexenhandy wäre.

Justus Das ist doch...

Peter Ja, dann machte sie sich aus dem Staub mit der Ankündigung, um Mitternacht zurückzukehren um das Todesurteil zu vollstrecken.

Mr Cade Also... bin ich eigentlich nur noch von Verrückten umgeben?

Justus Erzähl weiter, Zweiter!

Peter Die... die Hexe wollte das Handy unbedingt haben, deshalb hat sie auch in meinen Klamotten danach gesucht.

Bob Ja.

Justus Ach...

Peter Zum Glück hat sie dabei meine Dietriche nicht gefunden. Einer davon konnte mir zur Freiheit verhelfen!

Justus Hm.

Peter Ja, und unser Anrufbeantworter hat mir gesagt wo ihr seid.

Justus Wir waren die letzten beiden Stunden ununterbrochen mit Mrs Carrera zusammen.

Peter Hm.

Justus Somit kann sie nicht diejenige sein, die dich in den Käfig gesperrt hat. Wir haben sie zu Unrecht verdächtigt. Dafür konnte uns Mrs Carrera jedoch den Namen einer Person nennen, die einen nachvollziehbaren Grund hat, diesen ganzen Hexenzauber mit den Handys und den spektakulären Kindesentführungen zu inszenieren. Ein Mann, der die Idee und das Konzept des Hexenhandys alleine entwickelt hat und dessen Vertrauen von Vanity Phone World, genauer gesagt von Mr Acer, schamlos missbraucht wurde. Dieser Mann ist Giorgio Cade.

Mr Cade *[empört]* Was?

Justus Er steht hinter dir, Peter.

Mr Cade *[spöttisch]* Euch haben sie wohl zu heiß gebadet?

Peter *[ungläubig]* Was?

Justus Also...

Mr Cade Das ist eine böswillige Unterstellung und eine niederträchtige Intrige!

Mrs Carrera *[kommt hinzu]* Aber ich weiß es doch, Mr Cade. Schließlich saß ich doch bis heute bei Vanity Phone World im Vorzimmer. Und ich habe gute Ohren. Mr Acer hat Ihnen die Idee von Hexenhandy ganz einfach geklaut! Und Sie habe zu spät gemerkt, dass Sie, um es deutlich auszudrücken, *[lauter]* verarscht wurden.

Mr Cade *[scharf]* So? Meinen Sie Mrs Carrera? Und was zahlte er Ihnen dafür, dass Sie den Mund hielten?

Mrs Carrera Mir? Ich bin gefeuert, Mr Cade.

Justus Sie haben die Sache so schlau eingefädelt, Mr Cade. Nach außen hin sollte es so aussehen, als hätte Vanity Phone World eine kriminelle Werbekampagne gestartet, um den Verkauf der Handys in die Höhe zu treiben.

Mr Cade Was?

Justus Sie, Mr Cade, setzten sich auf die Spur von Kindern, die sich im Besitz eines Hexenhandys befanden, machten deren Rufnummer ausfindig und lockten sie mit der Aussicht auf eine Preis per SMS in einen Hinterhalt.

Bob Ach...

Mr Cade Nein...

Justus Die Kindesentführungen sollte dazu führen, dass der Verkauf der Handys per Gerichtsbeschluss sofort verboten wird.

Mr Cade Du hast ja wohl nicht alle Zacken in der Krone! *[lacht]*

Justus Kindern in der Verkleidung einer Hexe aufzulauern, sie zu betäuben und in einen Käfig gesperrt über Nacht im Wald auszusetzen ist ein unverzeihliches Vergehen und wird von den Richtern hart bestraft werden, Mr Cade!

Peter *[empört]* Ich fasse es nicht! Und warum haben Sie uns nachgestellt, Mr Cade? Wir waren ja nicht im Besitz eine Hexenhandys. Zumindest nicht bis zu dem Zeitpunkt, als Sie uns per E-Mail in die vermeintliche Moreland-Wohnung gelockt haben. Wir... wir passten doch gar nicht in Ihr Konzept!

Justus Die Frage hast du dir damit schon selbst schon beantwortet, Zweiter. Wir passte Mr Cade nicht ins Konzept, weil er herausbekommen hatte, dass wir seinem kriminellen Treiben bereits auf der Spur waren.

Mr Cade Ach, das ist doch...

Bob Ja, aber woher konnte er das wissen? Doch wohl nicht von Jeremy?

Justus Von Jeremy? Nein! *[erschrickt]* Aber ja doch...

Peter Hä?

Justus *[zu sich selbst]* Genau! Das ist es!

Peter Was?

Justus So und nicht anders wird es funktioniert haben!

Peter *[genervt]* Was denn Justus?

Bob *[ungeduldig]* Ja, nun erzähl schon Justus! Wie hat denn die Sache funktioniert?

Justus Gebraucht euren Verstand, Kollegen!

Peter *[stöhnt]*

Justus Woher hatte die Hexe, also Sie Mr Cade, ihre Informationen?

Bob *[murmelt]* Woher hatte sie ihre Informationen?

Peter Die Hexe...

Bob Die Hexe, ja...

Mrs Carrera Ist doch logisch. In dem Handy muss sich eine Wanze befinden. Mit deren Hilfe wusste Mr Cade über alles Bescheid. Vermutlich hat ein Mitglied der Familie Scott die E-Mail-Anschrift auf der Visitenkarte laut vorgelesen. Dabei muss sich dieses Hexenhandy in der Nähe befunden haben.

Justus Ah! *[lacht]* Alle Achtung, Madam!

Bob Ja, mit diesem Trick kam er also zu den benötigten Telefonnummern. Schließlich teilt sie jeder Handybesitzer hin und wieder mal den anderen Freunden mit.

Justus Hm.

Bob Und so konnte die Hexe munter eine SMS nach der anderen versenden.

Peter Mr Cade, wollen Sie uns nicht verraten, wie Sie es angestellt haben, die Wanzen unbemerkt in die Handys zu schmuggeln?

Mr Cade Also, ich habe...

Justus Mir fielen da gleich mehrere Möglichkeiten ein. Mr Cade könnte zum Beispiel mehrere Handy-Läden aufgesucht haben, sich dort jeweils das Hexenhandy vorführen lassen und die stecknadelkopfgroße Wanze dabei unauffällig im Mikrofonschlitz verschwinden lassen. Hier im Haus brauchte er dann nur noch vor dem Empfänger zu sitzen und konnte sich unter den hauptsächlich jugendlichen Hexenhandy-Besitzern die Opfer nach belieben auswählen. Jeremy mit seinem Hexentick kam ihm da wohl gerade recht.

Mr Cade Also...

Peter Ach...Also, wenn mir jetzt noch einer sagen kann, wie es möglich ist, einem Handy eine anonyme SMS zuzusenden, dann möge er sich bitte melden.

Justus Für diesen Trick muss man noch nicht einmal Computerspezialist sein. Er lässt sich auf jedem leistungsfähigen Rechner ausführen. Man benötigt dazu nur noch ein Modem.

Bob Ja, unter diesen Gesichtspunkten ist es beinahe lächerlich, dass wir uns durch die anonyme SMS „666“ von Mr Cade einschüchtern ließen. Getarnt als Jack Jordan konnten Sie sich Ihre Neugier auch nicht verkneifen und erschienen deshalb als angeblicher Reporter des Washington Magazine immer wieder auf der Bildfläche, sobald die Medien Ihrem Hexenspuk auf der Spur waren.

Mr Cade *[ernst]* Ich zähle jetzt bis drei. Wenn ihr bis dahin nicht mein Haus verlasst verständige ich die Polizei und zeige euch wegen Hausfriedensbruch und Verleumdung an!

Justus Ach, da ziehen wir es doch lieber vor, hier gemütlich auf die Polizei zu warten.

Peter Hm.

Bob Genau.

Peter Hier, ne? Setzen wir uns hin.

Bob Einfach so...

Justus Uns würde nämlich brennend interessieren, was die Beamten zu der Kratzwunde zu sagen haben, die Peter Ihnen am vergangenen Freitag zugefügt hat.

Peter Hm.

Mr Cade Was hat er mir zugefügt?

Justus Eine Kratzwunde, die Sie unter ihrer Schlammmaske auf der rechten Wange verbergen!

Mr Cade *[lacht]* Entzückend! Wirklich entzückend! Aber meine Kratzwunde habe ich von der scharfen Kante eines Korallenriffs, die ich beim Tauchen am Wochenende versehentlich gestreift habe.

Bob *[lacht auf]*

Peter Och...

Mr Cade Außerdem wird euch nicht entgangen sein, dass auch Mrs Carreras Wange eine Wunde zierte. Weshalb verdächtigt ihr sie nicht?

Justus Sie werden es kaum für möglich halten, aber wir haben auch Mrs. Carrera im Verdacht gehabt. Aber dabei ist uns ein kleiner Denkfehler unterlaufen.

Mr Cade Ein Denkfehler? Euch? *[lacht]*

Justus Ganz recht. Peter ist sicher, der Hexe die rechte Wange aufgekratzt zu haben. Als wir Mrs Carrera in Mr Acers Vorzimmer antrafen, sah er ihr Gesicht in der Spiegelung des Monitors und entdeckte die Wunde auf ihrer rechten Wange. Er hatte aber nicht bedacht, dass die Sicht spiegelverkehrt war und es demnach in Wirklichkeit die linke Seite war. Damit ist Mrs Carrera außer Verdacht.

Mr Cade Eure Scharfsinnigkeit lässt stark zu wünschen übrig.

Justus Ach, ja?

Mr Cade Ich gebe zu, dass ich Mr Acer die Pest an den Hals wünsche. Schließlich hat mich dieser Mistkerl meiner Idee beraubt.

Justus Hm.

Mr Cade Aber das bedeutet nicht, dass ich kleine Kinder für kriminelle Zwecke benutze und sie in einen Käfig sperre.

Justus Ach...

Mr Cade Und deshalb gebe ich euch noch einen letzte guten Rat mit auf den Weg: Ohne Beweise lässt sich kein Verbrecher dingfest machen.

Peter *[brummt zustimmend]* Sie haben vollkommen Recht.

Justus *[protestierend]* Äh...

Peter *[sehr freundlich]* Hiermit möchte ich mich im Namen meiner Freunde und auch im Namen von Mrs Carrera für unsere haltlose Unterstellung entschuldigen. Bitte tragen Sie es uns nicht nach, ja? Irren kann sich schließlich jeder mal.

Mr Cade *[atmet durch]* Also gut. In diesem Fall will ich nicht nachtragend sein. Vergessen und verziehen.

Peter Danke, Mr Cade, das rechnen wir Ihnen hoch an.

Mr Cade Schon gut.

Peter Dürfte ich uns von Ihrem Telefon aus noch ein Taxi rufen? Wir haben nämlich unseren Wagen zu Hause gelassen.

Mr Cade Tu dir keinen Zwang an. Dort steht mein Telefon.

Peter Danke. Danke. *[geht zum Telefon, wählt. Das Hexenhandy kichert.]*

Mr Cade Äh... Was ist das?

Bob *[überrascht]* Das Handy-Kichern kommt aus diesem schwarzen Lederkoffer! Da, unter dem Schreibtisch!

Peter Den schnapp ich mir!

Mr Cade Du Mistkerl, gib den Koffer her!

Gerangel

Justus *[ruft]* Er hat eine Pistole!

Mr Cade Gib mir den Koffer, sonst baller ich dir eine Kugel in den Kopf!

Peter Aber... aber in dem Koffer ist Jeremys Hexenhandy!

Mr Cade Wie ist es da hineingekommen?

Peter Ich... Ich hab Sie ausgetrickst.

Mr Cade Wie bitte? Sag das noch mal.

Mrs Carrera Ha!

Mr Cade schreit auf, stöhnt und geht polternd zu Boden

Bob *[beeindruckt]* Wow!

Peter *[lacht]*

Bob Sie haben ihn niedergestreckt, Mrs Carrera! Mit einem einzigen Handkantenschlag!

Mrs Carrera Ah, liebend gern. Ist alles in Ordnung, Peter?

Peter Danke, Madam, alles bestens. *[Schritte]* So, jetzt will ich endlich das Handy da rausholen! *[versucht den Koffer zu öffnen]* Dieses... dieses blöde Gekicher geht mir langsam auf die Nerven!

das Kichern wird lauter und verstummt, als der Koffer offen ist

Bob Ja, seht mal, was in dem Koffer ist! *[lacht]* Das Hexenkostüm! Ha! Wir lagen also richtig mit unserem Verdacht. Was steckt denn da eigentlich alles in den Taschen?

Justus Das ist doch...

Peter Tja, auf alle Fälle Jeremys Hexenhandy. Kurz bevor mir Mr Cade den Chloroformlappen aus die Nase pressen wollte, konnte ich ihm unbemerkt das Handy in die Tasche seines Kostüms schieben.

Bob Ach!

Peter Ich erinnerte mich an deine Worte, Justus...

Justus Aha.

Peter „Solange ein Handy eingeschaltet ist, ist die Polizei imstande, den genauen Standort zu ermitteln!“

Justus Stimmt!

Peter Muss wohl im passenden Augenblick die richtige Eingebung gewesen sein!

Justus *[lacht]* Spitze, Zweiter! Und woher hattest du plötzlich Jeremys Handynummer, die du eben von dem Telefon aus gewählt hast?

Peter *[lacht]* Glückliche Fügung! Die hat uns Mrs Scott am frühen Abend auf unseren Anrufbeantworter gesprochen. Als ich von unterwegs die Fernabfrage abrief, war ihr Anruf der erste auf dem Band.

rumoren

Justus Kollegen, seht mal, was hier unter dem Gewand steckt! Pyrotechnik im Miniformat.

Peter Hä?

Justus Dieses Gerät aktiviert die Rauchbomben unter dem Mantel! *[begeistert]* Wahnsinn!

Bob Und hiermit... klärt sich... ein weiteres Geheimnis.

Peter Was?

rascheln

Bob Die Hexenmaske besteht aus mehreren Latex-Einzelteilen, die mit diesem Spezialkleber hier ans Gesicht geklebt werden.

Peter Hm.

Bob Nur das spitze Kinn, die Nase und die unteren Augenpartien sind künstlich. Die übrigen freien Hautstellen wurden einfach mit grüner Farbe eingefärbt. Ja, damit ist wohl klar, weshalb du die Hexe an der Wange verletzen konntest, Zweiter.

Peter Hm.

Justus Kollegen, ich habe jetzt genug von diesem ganzen Hokus-Pokus! Mr Cade scheint mir ein durch geknallter und gefährlicher Spinner zu sein, der in seinem Rachewahn alle Register gezogen hat, um seinem... verhassten Erzfeind eins auszuwischen. Ich werde jetzt die Polizei verständigen.

Bob Ja, dann wird ja wohl auch gleich Jenny Collins einlaufen. *[sarkastisch]* Na, Herzlichen Glückwunsch!

Peter Mr Cade ist noch immer bewusstlos. Aller Wahrscheinlichkeit nach haben Sie mir das Leben gerettet, Mrs Carrera. *[verlegen]* Dafür... habe ich mich bei Ihnen noch gar nicht bedankt. Einfach irre, wie Sie den Verrückten flachgelegt haben.

Mrs Carrera Ha! Schon in meiner Jugend war ich im Playwood College ungeschlagener Karate-Champion!

Peter *[stutzt]* Das... Playwood College? Ist das nicht ein Jungeninternat?

Mrs Carrera *[lacht kehlig]*

Erzähler Mrs Carrera lächelte verlegen. Statt Peter eine Antwort zu geben, zwinkerte sie ihm aufreizend zu.

Abschlussmusik